

Malte Klemmt

Der unbedingte Fan

**Untersuchungen zur Anziehungskraft von
Ultra-Gruppen im deutschen Fußballsport**

Malte Klemmt

Der unbedingte Fan

Malte Klemmt

Der unbedingte Fan

**Untersuchungen zur Anziehungskraft von
Ultra-Gruppen im deutschen Fußballsport**

Tectum Verlag

Malte Klemmt

Der unbedingte Fan. Untersuchungen zur Anziehungskraft von
Ultra-Gruppen im deutschen Fußballsport

© Tectum Verlag Marburg, 2016

ISBN: 978-3-8288-6493-1

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter
der ISBN 978-3-8288-3685-3 im Tectum Verlag erschienen.)

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	07
1.1 Problemstellung/ Relevanz.....	07
1.2 Forschungsstand und Forschungsinteresse.....	08
1.3 Vorgehensweise.....	10
2. Die Ultra-Szene in Deutschland.....	11
2.1 Entwicklung des Fußballs als Zuschauersport.....	12
2.2 Die Genese der deutschen Fanszene bis 1990.....	13
2.3 Der Aufstieg der Ultras.....	15
2.4 Merkmale der Ultras.....	17
2.5 Kategorisierungen und Typisierungen.....	19
2.6 Die Ultra-Szene im Untersuchungsgebiet.....	21
2.7 Differenzierung: Zuschauer – Fans – Ultras.....	21
3. Die Interviews – Darlegung der methodischen Vorgehensweise.....	25
3.1 Wahl der Forschungsmethode.....	25
3.2 Konstruktion des Interviewleitfadens.....	26
3.3 Auswahl der Interviewpartner.....	27
3.4 Durchführung der Interviews und Transkription.....	27
4. Die objektive Hermeneutik.....	27
4.1 Grundprinzip und Begriffe.....	27
4.2 Hindernisse.....	33

4.3 Prinzipien der sequenzanalytischen Textinterpretation.....	33
4.4 Zum Verfahren.....	35
5. Interaktionseinbettung.....	37
6. Textinterpretationen.....	37
6.1 Textinterpretation N.....	37
6.2 Textinterpretation F.....	63
7. Fazit.....	83
Literaturverzeichnis.....	89
Anhang.....	95

1. Einleitung

1.1 Problemstellung/Relevanz

„Es gibt Leute, die denken Fußball ist eine Frage von Leben und Tod. Ich denke das stimmt nicht. Es ist sehr viel mehr als das.“

Bill Shankly (der Legende nach)

Wochenende, Spieltag, 1. - 3. Bundesliga, egal ob München, Dortmund, Hamburg, Osnabrück oder Cottbus, überall strömen Menschen in die Stadien um ein Fußballspiel live und vor Ort miterleben zu können. Wochenende für Wochenende versammeln sich bis zu 80.000 Menschen im gleichen Stadion, um dasselbe Spiel zu sehen. Doch ihre Beweggründe, Einstellungen und ihr Verhalten unterscheiden sich stark. Zum einen begründet durch die bipolare Anhängerschaft zum Heim- oder Gast-Verein, zum anderen aufgrund der heterogenen Verhaltensweisen, Selbst- und Fremdbeschreibungen des Fußballpublikums. Eine spezielle Art des Zuschauers hat sich in den letzten ca. 20 Jahren in den akustischen, visuellen und medialen Vordergrund gesungen, gebastelt, gezündelt und gesprochen: Der Ultra. Auffällig durch Gesänge, Choreographien, kritische Botschaften und zum Teil ausschweifendes Verhalten, nutzen Ultra-Gruppen in ganz Deutschland die Bühne des Stadions bzw. der Fankurven im Stadion, um ihre Aktionen durchzuführen und ziehen damit die Aufmerksamkeit der Fan-Szene, der Vereine und Verbände, der Medien, der Politik, der Wissenschaft und damit verbunden auch der Soziologie auf sich.

Die nachfolgende Arbeit thematisiert diese Art von Fußball-Fans und legt den Fokus dabei vor allem auf die Motivationen und Beweggründe der Ultras, sich in dieser Art und Weise zu Verhalten und Mitglied in einer solchen Ultra-Gruppe zu sein.

Die Relevanz der Thematik setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen. Zum einen gilt der Sport, egal ob als aktive Betätigung oder als mehr oder weniger passive Konsumierung, als eine soziale Praxis. Dabei stellen vor allem die Zuschauer im Stadion das Sinnbild der konsumierenden Seite des Sportes als soziales Phänomen dar, weshalb es sich zwangsläufig um ein Untersuchungs-Phänomen der Soziologie handeln muss. Besonders die Teildisziplin der Sportsoziologie beschäftigt sich mit Fußballzuschauern, aber wie später noch zu sehen sein wird, kreuzt die Thematik auch Bereiche der Jugendsoziologie und der Kulturosoziologie. Zum anderen wird die Thematik von einer besonderen Aktualität und damit verbunden einer aktuellen Konfliktsituation getragen. Der

Stellenwert, den der Sport und vor allem der Fußball als sogenannter Volkssport Nummer 1 in Deutschland einnehmen, ist unbestritten. Allein die Zuschauerzahlen in den Stadien¹, die TV-Quoten oder die öffentliche Präsenz des Spiels deuten auf einen enormen Stellenwert innerhalb der Gesellschaft hin. Damit verbunden weiten sich Problemkonstellationen innerhalb des Fußballs häufig auch auf andere, mehr oder weniger mit dem Sport verbundene, gesellschaftliche Bereiche aus. Dies ist besonders an der Konfliktsituation mit und rund um die Ultra-Fans zu erkennen: In die Diskussionen, Verhandlungen und Entscheidungen um Pyrotechnik, Stadionverbote, Gewaltpotenziale, Fragen rund um Kommerz, Kultur und Professionalisierung sind Akteure aus den verschiedensten Bereichen involviert, wie z.B. die Fans selbst, Vereine, Verbände, die Polizei und andere Ordnungsinstanzen, die Medien, politische Entscheidungsgremien, usw. Eine besondere Relevanz erhält die Ultra-Thematik ebenfalls dadurch, dass ein genereller Lösungsansatz, der alle Akteure zufriedenstellen würde, trotz etlicher Bemühungen vor allem in den letzten 5 Jahren, noch nicht gefunden werden konnte und momentan auch noch nicht in absehbarer Zeit in Aussicht steht.

Das Untersuchungsgebiet dieser Arbeit beschränkt sich fast ausschließlich auf die Bundesrepublik Deutschland und inhaltlich auf den Profifußball in der 1. Bundesliga, der 2. Bundesliga und der 3. Liga. Der Untersuchungszeitraum variiert stark je nach dem jeweiligen Untersuchungsaspekt. Generell verläuft der Zeitraum beginnend ab den frühen 1990er Jahren bis heute.

1.2 Forschungsstand und Forschungsinteresse

Das Interesse und die Untersuchung von Ultras in Deutschland produzierte vor allem in den letzten 10 Jahren (besonders seit der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland) eine Fülle von Publikationen zur Ultra-Thematik. Da das Phänomen Ultra, wie später noch zu sehen sein wird, erst seit Anfang der 1990er Jahre in Deutschland zu finden ist, verwundert es nicht, dass die große Mehrheit der Arbeiten zu Ultras erst ab dem Jahr 2000 begonnen bzw. veröffentlicht wurde.

Als das Standardwerk zur Beschreibung der Ultra-Szene gilt die Meta-studie „Wandlungen des Zuschauerverhaltens im Profifußball“ (Pilz et al. 2006), welche mit Hilfe von Literatur-, Dokumenten- und Interview-Auswertungen, sowie einer standardisiertem Fragebogen-Studie einen

¹ Allein in der Saison 2013/2014 hatte die 1. Bundesliga mehr als 13,3 Mio. Besucher

Vgl. <http://www.weltfussball.de/zuschauer/bundesliga-2013-2014/1/>.

Überblick über die Szene mit besonderem Fokus auf Gewalt und die Abgrenzung zu anderen Fanszenen wie z.B. den Hooligans liefert.

Weitere Überblickswerke sind jene von Gabler (Gabler 2011), Sommerey (Sommerey 2010) und Brenner (Brenner 2009), welcher neben der allgemeinen Beschreibung der Ultras und der Fan-Szene in Deutschland, den Wandel der Fangruppierungen von Eintracht Frankfurt beschreibt, sowie der Grundlagen-Beitrag von Schwier (Schwier 2005).

Christoph Ruf (Ruf 2014) unternimmt den Versuch mittels Werdegängen und Zustandsbeschreibungen von verschiedenen Ultra-Gruppierungen aus ganz Deutschland², die verschiedenen Aspekte der Szene und dem Ultra-Gedanken an den jeweiligen Gruppen selbst aufzuzeigen. Kühl (Kühl 2009) beschreibt die Szene einseitig im Hinblick auf ihr Gewalt- und Gefahrenpotenzial. Sven Kathöfer und Jochem Kotthaus versuchen mit ihrer Studie (Kathöfer/Kotthaus 2013) die Lebenswelt³ der Ultras und die innere Struktur der Gruppen zu beleuchten, indem sie Interviews mit Ultras führen und diese inhaltsanalytisch auswerten. Leistner (Leistner 2008) untersucht Gewaltvorfälle mit Ultra-Hintergrund auf ihren Bezug zum tatsächlichen Spielgeschehen bzw. auf die Entgrenzung der Zuschauergewalt außerhalb des Spieltages in den privaten Raum. Mehrere Kurzbeiträge zur Ultra- und Fan-Thematik im Allgemeinen finden sich in dem Sammelband „Ballbesitz ist Diebstahl“ (BAFF 2004), welcher sich hauptsächlich mit Repressionen für die Fans durch Ordnungsinstanzen und anderen, für die Ultras als negativ erscheinende Zuständen des modernen Fußballs beschäftigt. David Baumgartel (Baumgartel 2012) behandelt die Ultra-Szene als jugendkulturelle Erscheinung und beschreibt diese im Kontext von Fanprojekten und dem Handlungsfeld der sozialen Arbeit am Beispiel von Borussia Dortmund. Markus Verma untersucht in seiner Diplomarbeit (Verma 2006) Aktivitäten der Münchner Ultra-Gruppen Schickeria und Cosa Nostra im Hinblick auf die Theorie kollektiven Handelns nach Olson und beleuchtet dabei individuelle Motive für das Engagement in den Gruppen, die Bedingungen der Aktivitäten, sowie deren Anreiz-Strukturen.

Auffallend bei der wissenschaftlichen Literatur und der allgemeinen Forschungsfokussierung ist, dass sich die große Mehrheit der Beiträge auf eine deskriptive Darstellung von Ultras beschränkt. Vor allem die genannten Überblickswerke suchen kaum Erklärungen für das besondere Verhalten der Ultras, sondern beschreiben dieses und folgen dabei meist den Selbstdarstellungen der Ultra-Mitgliedern auf den jeweiligen Internetseiten, den medialen Darstellungen oder den Erzählungen von

² U.a. München, Aachen, Dortmund und Cottbus.

³ In Anlehnung an Schütz/Lückmann.

Experten bei Vereinen, Verbänden oder den ordnungspolitischen Instanzen. Nach den Motiven für diese Personen, sich in so speziellem Maße als Fan zu betätigen wird, wenn überhaupt nur am Rande der großen thematischen Schwerpunkte wie Gewalt, Pyrotechnik, den Differenzen mit Verbänden und Vereinen oder politischen Einstellungen gefragt. Des Weiteren werden quantitative Massenerhebungen, wie bei Pils durchgeführt, den Gründen und Hintergründen für bestimmte Aktionen nicht gerecht. Einzig Verma behandelt die Motivationen für Mitgliedschaften bzw. Engagement in Ultra-Gruppierungen vor dem Hintergrund einer Kosten-Nutzen-Analyse, welche die jeweiligen Akteure als vermeintliche Entscheidungsschablone für Aktivitäten innerhalb der Szene anlegen.

In dieser Arbeit soll ein anderer Ansatz verfolgt werden, indem die Untersuchung nach den Gründen fragt, anstatt zu beschreiben und aufzuzählen. Das Forschungsinteresse liegt in den Motivationsstrukturen für die Mitgliedschaft in Ultra-Gruppierungen, ohne die Personen als nutzenmaximierende, rationale Akteure anzusehen. Ziel der Arbeit soll es demnach sein, im Gegensatz zu der bisher publizierten Forschung, jene Motivationen und Gründe herauszuarbeiten, welche sich hinter den manifesten und sichtbaren Darstellungen der Ultra-Gruppen in den eigenen Internetauftritten, Fanzines oder inhaltsanalytisch durchgeführten Interview-Analysen, als latente Sinnstrukturen verbergen. Aus diesem Grund wird diese Arbeit als erste eine sequenzanalytische Analysemethode bei der Untersuchung der Ultra-Thematik wählen, welche wie später noch zu sehen sein wird, geeignet ist latente Sinnstrukturen durch manifeste Äußerungen aufzudecken.

Die Fragestellung der Arbeit lautet demnach: Was veranlasst die Ultra-Fans zur Mitgliedschaft in einer solchen Ultra-Gruppe und den damit verbundenen speziellen Aktivitäten, die sie von dem Rest des Fußballpublikums unterscheiden? Es wird vermutet, dass eine besondere Struktur in den Gruppen existiert, die gepaart mit einer speziellen Form der Gemeinschaft der Ultrafans in den Gruppen einen Anreiz für die Fußballfans darstellt, Mitglied einer solchen Gruppe zu werden und das damit verbundene Engagement zu aktivieren. In dieser Arbeit soll danach gefragt werden, worin dieser Anreiz genau begründet sein könnte und wie die Motivation zur Mitgliedschaft mit all ihren Konsequenzen sich dahingehend darstellt.

1.3 Vorgehensweise

Um die Fragestellung in adäquater Weise beantworten zu können, wird in dieser Arbeit folgende Vorgehensweise zugrunde gelegt: In Abschnitt 2 wird ein Überblick über die elementaren Charakteristika und Ausprä-

gungen von Ultra in Deutschland geliefert, indem zunächst die Entwicklung des Fußballs als Zuschauersport allgemein umrissen wird (2.1), die Genese der deutschen Fan-Landschaft bis zu den 1990er Jahren beschrieben wird (2.2) und der Aufstieg der Ultras als dominierende Fangruppe in den deutschen Stadien nachvollzogen wird (2.3). In Abschnitt 2.4 werden die prägnantesten und verbreitetsten Merkmale der Gruppen behandelt, bevor in 2.5 wissenschaftliche und mediale Kategorisierungen und Typisierungen von Fußballfans im Blickpunkt liegen. Der Teilabschnitt 2.6 verschafft einen komprimierten Einblick in die, in dieser Arbeit thematisierte, Ultra-Szene im Untersuchungsgebiet. In 2.7 werden Überlegungen zu der Differenzierung der Menschen im Stadion und den damit verbundenen Konsequenzen für die Betrachtung von Ultras platziert. In dem dritten Abschnitt wird die methodische Vorgehensweise dieser Untersuchung dargelegt. Die Wahl der Forschungsmethode wird begründet (3.1), die Konstruktion des Interviewleitfadens wird hergeleitet (3.2), die Auswahl der Interviewpartner (3.3) und die Durchführung der Interviews (3.4) werden behandelt. Der vierte Abschnitt befasst sich mit der Methodologie und Methodik der objektiven Hermeneutik als die, in dieser Arbeit angewandte Analysemethode. Es erfolgt eine Thematisierung der Grundprinzipien und Begrifflichkeiten (4.1), die forschungspraktischen Hindernisse der Methode werden benannt (4.2), eine Konkretisierung der Durchführung einer sequenzanalytischen Textinterpretation wird beschrieben (4.3) und das Verfahren an sich wird in den Fokus genommen (4.4). In Abschnitt 5 folgt dann die forschungstheoretisch notwendige Interaktionseinbettung des Datenmaterials, bevor im sechsten Abschnitt das Datenmaterial analysiert wird, bzw. die Ergebnisse der Textinterpretation dargestellt werden (6.1 & 6.2). Abschließend liefert das Fazit eine Zusammenfassung der Ergebnisse und einen Ausblick auf etwaige Anknüpfungspunkte und Problemkonstellationen (7).

2. Die Ultra-Szene in Deutschland

Das nachfolgende Kapitel soll einen Überblick über verschiedene Charakteristika und Erscheinungsformen der Ultra-Szene geben, indem der Entwicklungsprozess der Ausdifferenzierung der Fan-Szene in Deutschland und die derzeit prägnanten Szene-Merkmale aufgezeigt werden sollen. Dies soll vor allem dazu dienen, die Fallbestimmung im Sinne der objektiven Hermeneutik zu explizieren.